Lokales.

☛ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau. Washington, 30. Sept. Für Detroit und Umgebung: Heute nacht und morgen schön und wärmer; mäßiger Südwind.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* **Raymond A. Stevens** war gestern abend in seinem Zimmer des Eastern Hotels damit beschäftigt, einen Brief an seine Geliebte in St. Louis zu schreiben, als er von Detektiven in Haft genommen wurde. Er ist beschuldigt, zahlreiche wertlose Wechsel in Detroit und besonders in griechischen Restaurants entlang der Monroe Avenue verausgabt zu haben.

* **Postmeister William Nagel** empfing gestern aus Washington die Mitteilung, daß vom ersten Okt. an die Poststation Howlett, Mich., aufhören wird zu existieren. Den wenigsten Detroitern wird bekannt sein, daß Howlett je eine Poststation war und jetzt einen Teil Detroits ausmacht. Es ist im nordwestlichen Teile, der jüngst annektiert wurde, gelegen und heißt jetzt Detroit.

* **Hugh Haines,** 43 Jahre alt und No. 224 Gratiot Avenue wohnhaft, zog sich gestern nachmittag im Frachtaufzuge des Lagerhauses der Leonard Storage Co. einen Beinbruch zu, als das Bein zwischen dem ersten und zweiten Stockwerk zwischen dem Boden des Aufzuges und der Wand eingezwängt wurde. Haines, ein Fuhrmann der Vogt Cartage Co., wurde nach dem St. Marien-Hospital überführt.

* **Der 23 Jahre** alte Harry Miller wurde gestern unter der Beschuldigung, ein unordentlicher Charakter zu sein, im Rekordersgericht dem Richter Connolly vorgeführt und wird auf dessen Veranlassung den Clevelander Behörden ausgeliefert werden. In der Ohio Waldstadt soll Miller eine Bürgschaft im Betrage von $300 imstich gelassen haben, als wegen Taschendiebstahls im dortigen Gericht sein Verhör verschoben wurde.

* **Der 24 Jahre** alte August Schaaf, No. 121 Concord Avenue wohnhaft, war gestern mißmutig und lebensüberdrüssig und in diesem Zustande versuchte er seinem Leben ein Ende zu machen, indem er eine Dosis Chloroform zu sich nahm. Im städtischen Hospital wurde ihm ein Gegenmittel eingegeben und später konnte er wieder nach Hause gebracht werden. Die Ursachen des Lebensüberdrusses des jungen Mannes sind nicht bekannt.

* **Morgenfrüh** um acht Uhr wird der Dampfer Frank E. Kirby, von der Ashley & Dustin Linie, eine weitere Spezial-Exkursion nach den Inseln im Erie-See antreten und zweifellos werden sich viele Detroiter diese Gelegenheit zunutze machen, Put-in-Bay noch einmal in diesem Jahre zu besuchen. Der Dampfer wird in Put-in-Bay anhalten, die Passagiere aussetzen und dann mehrere andere Inseln aufsuchen, um Pfirsiche aufzunehmen, die er nach Detroit bringen wird.

* **Der 22 Jahre** alte Matthew Schemeyer, No. 383 Hamilton Ave., wohnhaft, wurde gestern abend gegen zehn Uhr während eines Straßenkampfes an Labrosse Straße und Brooklyn Avenue schlimm zugerichtet und mußte mit Messerstichen im Rücken und Gesicht nach dem städtischen Hospital überführt werden. Die Polizei erschien zu spät auf dem Kampfplatz und mußte sich damit begnügen, Schemeyer nach dem Hospital zu überführen, denn die Angreifer des jungen Mannes hatten sich schon in Sicherheit bringen können.

* **Grace Daniels** und Harry Forbes wurden im Polizeigericht des Diebstahls von drei seidenen Unterröcken aus einem Laden der unteren Stadt überführt und wurden von Richter Stein in eine Geldstrafe von je $50 genommen, mit der Alternative, die nächsten neunzig Tage im Arbeitshaus zuzubringen. Das Geld war bis heute vormittag noch nicht bezahlt und die Verurteilten dürften heute noch nach der Strafanstalt überführt werden. Forbes hatte auf „Schmiere" gestanden, während das Frauenzimmer die Unterröcke unter ihrem Mantel zu verbergen suchte.

Es ist nicht zu spät
für Ihre Ferien. Jetzt, nachdem die geschäftige Sommersaison vorüber ist, offeriert die D. & C. Linie attraktive Fahrten. Eine kurze Ferienreise nach Mackinac Island um diese Zeit des Jahres ist sehr beliebt. Fragen Sie Ihren Ticket-Agenten wegen Einzelheiten.—Anz.

Zwei Männer auf Brush Car gestochen.

Neger und Negerin machten von Messern Gebrauch.

Ford und Dunnigan wurden in rechte Hände gestochen.

Attentäter entkamen, da niemand sich einzumischen wagte.

Auf einer Car der Brush Straßen-Linie kam es gestern abend gegen ½11 Uhr zu einer Krawallszene, die dadurch hervorgerufen wurde, daß eine Negerin Harry Ford, No. 12 Lyman Place aufforderte, seine Beine an den Sitz heranzuziehen und nicht in den Gang hinaus zu strecken. Als Ford der frechen Aufforderung nicht sofort Folge leistete, zog die Schwarze einen Dolch aus ihrer Handtasche und fügte Ford einen Stich in die rechte Hand bei. Als Ford und andere Fahrgäste auf die Negerin eindrangen, kam ihr ein stämmiger Neger zur Hilfe, der ein Messer zog und Ford einen Stich ins Gesicht zu geben versuchte.

Garret Dunningan, ebenfalls No. 12Lyman Place wohnhaft, sah das Messer in der erhobenen Hand des Schwarzen, griff zu und wurde selbst in die rechte Hand gestochen, doch er rettete seinen Freund vor schwerer Verletzung. Keiner der übrigen Fahrgäste mischte sich ein und versuchte den Neger zu ergreifen und der Polizei auszuliefern, als dieser mit seiner Begleiterin den Straßenbahnwaggon verließ.

Ford und Dunningan wurden nach dem städtischen Hospital überführt und dort stellten die Aerzte fest, daß die Sehnen in den Händen verletzt wurden; sie befürchten, daß die Leute die Fähigkeit verlieren werden, die Hände wie üblich zu benutzen. Das Benehmen der farbigen Fahrgäste auf den Straßenbahnwagen der 14. und Brush Straßen-Linien wird von Tag zu Tag frecher und ein Weißer hat noch kaum ein Recht auf einen Sitz in den Waggons dieser Linien; es wäre bald an der Zeit, daß ein Wandel geschaffen würde.

Arbeitshaus ist überfüllt.

Hat 860 Insassen, normale Kapazität 635.

Das Arbeitshaus ist überfüllt und Superintendent Jacob hat deshalb die Architekten, welche die Pläne für Errichtung der neuen Anstalt herstellen, ersucht, sich mit Fertigstellung derselben zu beeilen.

Das Arbeitshaus beherbergt zur Zeit 772 männliche und 88 weibliche Sträflinge, also im Ganzen 860, während die normale Kapazität nur 635 beträgt. Mit Anbruch des Winters steigt in der Regel die Zahl noch. Viele der männlichen Sträflinge sind jetzt in den vor kurzer Zeit fertiggestellten Schlafräumen untergebracht, aber mehr Zellen sind notwendig. Dr. Jacob sagt, daß zur Zeit 150 Sträflinge nicht beschäftigt werden können, weil in den Werkstätten kein Raum für sie vorhanden ist. Die Anstalt sei seit 1904 nicht so überfüllt gewesen. Im vergangenen Jahr wurden 4200 Gefangene in der Anstalt empfangen und die Aussichten sind vorhanden, daß diese Zahl im laufenden Jahre überstiegen werden wird. Die neue Anstalt kann nicht vor zwei Jahren fertiggestellt werden.

Entkommt frei, wenn sie Schaden gut macht.

Negerin hatte Reifen des Autos eines Polizisten zerschnitten.

Die 24 Jahre alte Negerin Lucille Harris, No. 703—28 .Straße wohnhaft, wurde gestern im Polizeigericht schuldig befunden, die vier Reifen des Automobils des Polizisten Horace Cannon aus Wut darüber zerschnitten zu haben, daß sie sich mit dem Lenker des Autos, dem Chauffeur Cannon's überworfen hatte. Richter Stein ließ eine Verschiebung der Verurteilung eintreten, nachdem die junge Negerin versprochen hatte, den von ihr angerichteten Schaden im Betrage von $110 gut zu machen.

Alles wird teurer.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Hotel Mens Association wurde beschlossen, daß in Zukunft, d. h. von morgen an für Brot und Butter mit Mahlzeiten eine Extraberechnung gemacht werden soll, während diese Artikel bisher frei geliefert wurden. Die Mitglieder der Vereinigung folgen dem Beispiel von Hotel- und Restaurationsbesitzern im Osten des Landes, die einen gleichen Beschluß schon vor mehreren Wochen faßten.

Die stetig steigenden Preise für Mehl und Butter werden dafür verantwortlich gemacht und die hiesigen Hotelbesitzer erklären, daß sie von $1000 bis $2000 per Monat verlieren würden, falls sie, wie bisher, nichts berechneten für Brot und Butter mit Mahlzeiten.

Wayne Mineral- und Türkische Bäder für Männer und Frauen. Offen die ganze Tag. (Anz)

Mehr Wahlbeamte resignieren.

Jurisdiktion der Wahlkommission in Zweifel.

Dem Countyanwalt Jasnowski sind gestern wieder die Resignationen von drei Mitgliedern von Wahlbehörden zugegangen und es wird erwartet, daß noch mehr folgen werden.

Jasnowski sagt, daß gar nicht in Abrede gestellt werden könne, daß die Dinge oberfaul waren, doch mag es nicht möglich sein, Jemand zu überführen, falls Kriminalklagen angestrengt werden sollten. „Die gemachten Entdeckungen", so sagt er weiter, „sollten jedoch eine Warnung sein für die Bürgerschaft, Vorbereitungen zu treffen für eine gründlichere Ueberwachung der Stimmplätze gelegentlich der kommenden Wahl. Ich werde mit dem Polizeiinspektor, der die Aufsicht führen wird über die Polizisten in den Wahlbuden, eine Konferenz abhalten und ihm einschärfen, die Polizisten gründlich zu instruieren betr. ihrer Pflichten am Wahltag. Ich glaube, daß auf diese Weise schärfere Ueberwachung möglich sein wird."

Die neue Wahlkommission wird heute ihre erste Sitzung abhalten und mag es in derselben zu lebhaften Diskussionen kommen. Korporationsanwalt Dingeman opponiert der Ernennung neuer Wahlbeamten für die Novemberwahl und glaubt, daß es ungesetzlich wäre, weil die jetzigen Beamten auf zwei Jahre gewählt wurden und ihr Termin noch nicht abgelaufen ist. Richter Connolly, der ein Mitglied des Bürgerkomites war, auf dessen Empfehlung das Wahlkommission Amendement zur Abstimmung gelangte, sagt jedoch, daß es Pflicht der Kommission sei, für jeden Distrikt drei Registrare und drei Wahlinspektoren zu ernennen, da nach Inkrafttreten des Amendements die Amtstermine der bisherigen Wahlbeamten endeten.

Drohte Landsleute zu vergiften.

Joe Fung Lung hatte geforderte $50 nicht erheben können.

Schlitzäugiger scheint geistesgestört zu sein; ist in Haft.

Joe Fung Lung ist Koch von Beruf und in zahlreichen „Chop Suey" Restaurants war er angestellt gewesen; am frühen Samstag morgen wurde er in dem chinesischen Grocerieladen des Quong Lee Yuen, No. 166 Randolph Straße, in Haft genommen, nachdem er angeblich gedroht hatte, die ganze chinesische Kolonie Detroits durch vergiftete Speisen zu töten.

Der Schlitzäugige ist scheinbar geistesgestört und wird auf seinen geistigen Zustand untersucht werden. Er besuchte letzthin sämtliche chinesische Wäschereien in der Stadt und forderte von den Besitzern die Summe von $50 und stieß laute Drohungen aus, wenn ihm das Geld verweigert werde. Die Landsleute hielten den Mann für nicht gefährlich, doch als er gestern in dem Grocerieladen drohte, alle Chinesen der Stadt zu vergiften, wurde die Polizei gerufen. In dem Lokale befanden sich beim Eintreffen der Polizei etwa 60 Schlitzäugige.

Reise durch die Luft.

R. W. Judson von Grosse Pointe und sein Aviatiker, F. W. Zinner, haben gestern nachmittag ihre Reise von Muskegon nach Detroit in dem „Flugboot" des ersteren, das 100 Pferdekraft besitzt, vollendet, indem sie die Strecke von Port Huron hierher in einer Stunde und drei Minuten zurücklegten. Auf der ganzen Strecke von Muskegon bis hierher sind sie acht Stunden und vierzig Minuten „geflogen". Nachdem sie in Judsons Wohnung in Grosse Pointe gelandet waren, flogen sie nach der Stadt, umkreisten mehrmals die City Hall und das Hotel Pontchartrain und kehrten dann nach Grosse Pointe zurück.

Strafe muß sind.

„Joy Riders" und Automobildiebe werden prozessiert.

Fünfzehn Männer, die des unerlaubten Davonfahrens mit Automobilen oder des Diebstahls solcher beschuldigt waren, standen gestern vor Polizeirichter Stein und Recorder Jeffries. Zehn, welche des ersteren Vergehens und zwei, die des letzteren Verbrechens beschuldigt waren, wurden von Richter Stein zum Prozeß im Recordersgericht verwiesen.

Die des Diebstahls von Automobilen angeklagten waren Frank Brozo und John Ferris; beide verzichteten auf Vorverhöre. Drei von den zehn, welche des Wegfahrens von Autos angeklagt sind, müssen je $1000 Bürgschaft mit zwei Bürgen stellen, oder bis zur Prozessierung in der Jail verweilen.

Richter Jeffries verurteilte Albert Lumby, 24 Jahre alt, zu sechs Monat Haft im Arbeitshaus wegen Einbruchs in die Garage des P. P. Kaufman mit der Absicht, dessen Lastenauto zu stehlen. Edward Chusiejewsk und Joseph Platkowski, die ein Automobil des Joseph J. Sylvis gestohlen hatten, werden ebenfalls je sechs Monate im Arbeitshaus verweilen.

Streit mag Mannes Tod im Gefolge haben.

Libby Martins verrufenes Haus die Szene des Blutvergießens.

Morris Smith dreimal gestochen; Adam Blumac benutzte Scheere.

In dem verrufenen Hause der Libby Martin, No. 61 Ost Lafayette Avenue, kam es am frühen Samstag morgen zu einer Keilerei zwischen mehreren Gästen und als Folge derselben befindet sich der 24 Jahre alte MorrisSmith, im Annex Hotel wohnhaft, im sterbenden Zustande im städtischen Hospital, während der 35 Jahre alte Adam Blumac, aus No. 49 Sargent Straße, in der Zentralstation eingesperrt ist unter der Beschuldigung, dem Verwundeten mehrere Stiche mit einer langen Schere in den Rücken versetzt zu haben.

Wie die Polizei hat in Erfahrung bringen können, wurde der Krawall durch Blumac hervorgerufen, der von der „Landlady" aufgefordert wurde, das Haus zu verlassen und als Smith und andere Gäste sich einmischten, wurde Blumac ergrimmt, zog eine Scheere aus der Tasche und versetzte dem Smith mehrere Stiche in den Rücken. Zwei andere Männer wurden während des Streites ebenfalls verletzt, doch vermochten sich ohne Unterstützung heimzubegeben.

Der Zustand Smith's ist ein kritischer und Blumac wird sich auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben, falls Smith mit Tod abgehen sollte.

Frau verübte Selbstmord.

Wollte nicht auf dem Lande wohnen.

Frau Alexander Saunders, No. 91 Clearfield-Avenue, nahe der Achtmeilen Road, wohnhaft, machte gestern ihrem Leben in ihrer Wohnung mittels Erhängens ein Ende.

Saunders arbeitet nachts in der Fordschen Anlage und sagt, daß die 27 Jahre alte Frau in der Stadt wohnen wollte, da sie sich fürchtete, nachts allein zu sein. Vor mehreren Abenden habe sie versucht, sich zu erhängen; er habe ihr den Strick weggenommen, ihr damit ein paar Streiche versetzt und ihr gesagt, daß sie ins Bett gehen solle, nachdem er versprochen hatte, sich um eine Wohnung in Detroit umzusehen. Gestern morgen, als er noch schlief, habe er seinen fünfjährigen Knaben nach der Mutter rufen hören und als er darauf aufstand, habe er entdeckt, daß sich die Frau erhängt hatte.

Saunders benachrichtigte sofort die Polizei in Highland Park, die mit einem Pulmotor nach dem Hause eilte, aber nach einstündigen Versuchen, die Frau zum Leben zurückzurufen, mußte der Versuch aufgegeben werden.

Der Wechselfälschung beschuldigt.

Richter Sellers entläßt Ira Hackett unter Bürgschaft.

Ira J. Hackett, der am Donnerstag unter der Beschuldigung in Haft genommen wurde, mehrere Detroiter Geschäftsleute mit wertlosen Wechseln benachteiligt zu haben, wurde gestern nach Stellung einerBrügschaft von $1500 von Polizeirichter Sellers in Freiheit gesetzt. Im ganzen liegen angeblich fünf Wechsel vor, die von Hackett ausgestellt wurden und auf Beträge van 8 bis $25 lauten. Hackett wird auch in Detroit wegen Ausgabe wertloser Wechsel gewünscht.

Trau, schau, wem.

Clarence Forman hatte böses Abenteuer in Detroit.

Clarence Forman, aus Arcanum, O., war wahrscheinlich nicht mit dem alten Spruche vertraut: „Wenn Dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht„; würde er diesen Spruch gekannt und darnach gehandelt haben, so würde er noch im Besitz seiner $70 sein, die ihm gestern von zwei Burschen abgenommen wurden, die ihn eingeladen hatten, ein Glas Bier mit ihm zu trinken. Forman hatte in Detroit geschäftlich zu tun gehabt und befand sich gestern abend im Michigan Central-Bahnhof, auf seinen Zug wartend, als er von einem von zwei jungen Leuten angesprochen und zu einem Glase Bier eingeladen wurde. Er nahm die Einladung an und als die drei die dunkle Straße entlang schritten, wurde Forman plötzlich von seinen Begleitern angegriffen, zu Boden geschlagen und um seine Barschaft beraubt. Zum Glück ließen die Straßenräuber ihm sein Fahrbillet nach Arcanum, Ohio, und so brauchte Forman die Polizei nicht um Unterstützung angehen, um nach Hause zu gelangen. In Zukunft wird er sich hüten, sich mit fremden Leuten einzulassen.

— Hier und da ein Anflug von Pathos — den laß ich gelten; mehr jedoch nicht. Das Pathetische verträgt sich nur wenig mit moderner Kultur. Desto mehr das schmucklos Energische.

Greisin ist zurechnungsfähig.

Weiterer Schritt in Caplis-Testamentsstreit.

Richter Hulbert hat gestern nachmittag entschieden, daß die 89 Jahre alte„Frau Margaret Caplis, Mutter des verstorbenen Michael Caplis, imstande sei, die $5 zu „verwalten", welche letzterer ihr testamentarisch hinterlassen hat, oder irgendeinen anderen Betrag, der ihr von der Hinterlassenschaft zufallen mag, falls das Testament nicht bestätigt werden sollte.

Die alte Frau erschien im Gericht, um zu protestieren gegen Ernennung eines Vormundes, worum ihre Tochter Agnes nachgesucht hatte. Letztere sagte, daß das Gesuch lediglich gestellt worden sei, damit Jemand die Greisin vertrete im Kreisgericht, wo das Testament kontestiert werden wird. Caplis hatte in seinem Testament alle seine Angehörige mit je $5 abgespeist, mit Ausnahme seiner Gattin, die $10,000 und die Einkünfte von seiner Hinterlassenschaft erhalten soll. Nach ihrem Tode sollte das ganze Vermögen von nahezu einer Million Dollars zum Bau einer katholischen Kirche verwendet werden. Das Testament wird von einem Bruder und zwei Schwestern des Verstorbenen kontestiert.

Triebs wie ein echter Seemann.

Christopher Rooney hatte Gattin in jeder Hafenstadt.

Hielt Hausstände in Detroit und Cleveland aufrecht.

Christopher M. Rooney wurde gestern von Polizeirichter Stein unter $2000 zum Verhör auf nächsten Freitag festgehalten, als der der Bigamie angeklagte Mann darauf bestand, ein Verhör im Polizeigericht zu erhalten. Zwei Frauen traten gegen ihn auf; Gattin No. 1 heiratete Rooney am 6. Dezember 1911 und Gattin No. 2 wurde ihm am 2. April 1916 angetraut. Rooney wurde in Cleveland verhaftet und nach Detroit zurückgebracht und seine Verhaftung wurde durch Gattin No. 1 herbeigeführt, die sich über die vielen Besuche des Mannes in Cleveland wunderte und die Detektive stellten fest, daß er auch in der Ohio Waldstadt einen Hausstand aufrecht erhielt.

Getrennte Ehen.

Sidney Carlisle erlangte dieScheidung von seiner Gattin Ethel, die ihn, wie er erzählte, vor vier Jahren verließ und zu ihrer Mutter in Toronto zurückkehrte. Auf seine Briefe habe sie nie geantwortet, und als er nach Toronto ging, habe sie ihm nicht einmal erlaubt, sein Söhnchen zu sehen, dem sie dasLeben schenkte, nachdem sie ihn verlassen hatte.

Sam De Angelo sagte, daß seine Irene manchmal die ganze Nacht vom Hause fortblieb und ihm dann erzählte, wie gut sie sich mit anderen Männern unterhalten habe. Sam ist die Irene jetzt los.

Andere bewilligte Scheidungen waren: Niles von Emma Vaucise, Ruth vonBurton C. Roberts, Eva von Philamon Valle, May von Elmer Talbert und Mary E. von Donald Fuller.

Kläger wurde abgewiesen.

Richter Marschner entschied gegen Schneidermeister.

Reiseanzug paßte wirklich nicht: Annahme verweigert.

Frau William E. Higginbotham ist entweder eine sehr anspruchsvolle und schwer zufrieden zu stellende Dame, oder der Schneidermeister Maurice Marx hatte, wie es manchmal vorkommen soll, Pech bei der Herstellung des Reiseanzuges, den Frau Higginbotham bei ihm bestellt hatte.

Frau Higginbotham hatte sich geweigert, eine ihr von Marx zugeschickte Rechnung von $60 für einen Reiseanzug zu begleichen und machte gestern vor Friedensrichter Adolph Marschner geltend, daß sie zu wenigstens 15 Anproben nach dem Schneidergeschäft Marx' gegangen sei und der Anzug niemals recht passen wollte, sodaß sie schließlich die Annahme des Anzuges verweigerte, wie auch die Bezahlung der Rechnung. Marx wurde klägerisch und Richter Marschner entschied zu Gunsten der Frau Higginbotham und wenn eine der Leserinnen einen gutenReiseanzug billig kaufen will, mag sie sich mit Marx in Verbindung setzen, der sicherlich bereit sein wird, den verpfuschten Anzug billig abzulassen.

* **Ungefähr** 60 Braumeister aus Städten westlich von Chicago, die sich auf der Reise nach Buffalo befinden, wo nächste Woche die Braumeister-Konvention abgehalten wird, sind seit gestern Gäste der Detroiter Kollegen. Viele von ihnen sind von Damen begleitet. Gestern abend fand im Hotel Statler ein Festessen statt, heute wird eine Automobiltour gemacht und am nachmittag setzen die Gäste, begleitet von der Detroiter Delegation, die Reise nach der Konventionsstadt fort.

Macht Selbstverteidigung geltend.

Frau Cummings-Jackson angeblich von Charles Potter angegriffen.

Negerin wurde nicht verhaftet, sondern lieferte sich Polizei aus.

Frau Carrie Cummings-Jackson, 30 Jahre alt und No. 350 Eliot Straße wohnhaft, die kurz nach ein Uhr Freitag nachmittag ihren Kostgänger und Rassegenossen Charles C. Potter, 35 Jahre alt, erschoß, macht Selbstverteidigung geltend. Sie wurde nicht, wie gestern irrtümlich berichtet wurde, an der Westseite der Stadt in der Wohnung von Freunden verhaftet, sondern lieferte sich selbst der Polizei aus und erschien bald nach der Schießerei im Polizeihauptquartier und teilte Polizeileutnant Wilde mit, daß sie einen „Nigger" erschossen habe.

Die Frau bediente sich einer Schrotbüchse und als die Detektive in dem Hause der Frau erschienen, fanden sie Potter mit abgerissener Schädeldecke in einem Zimmer in seinem Blute liegen. Frau Cummings macht geltend, daß sie sich zur Wehr setzte, als Potter einen Angriff auf sie verüben wollte. Sie befindet sich unter Mordverdacht in Untersuchungshaft.

Müssen sich gut betragen.

Anna Hoffman, Martha Bain, Helen Janowski und Lillian Strowski, die vier ausständigen Zigarrenarbeiterinnen, welche der Gerichtsmißachtung durch Verletzung eines Einhaltsbefehls überführt worden waren, standen gestern vor dem Kreisrichter Collingwood, um verurteilt zu werden.

Vordem hatten sie eine Unterredung mit letzterem in dessen Office und der Gerichtssaal war gefüllt mit Ausständigen, Streikbrechern und Delegaten verschiedener Unions, als der Richter seinen Sitz einnahm. Dieser hielt den Mädchen eine scharfe Predigt und erklärte dann, daß er sie „in der Erwartung ihres ferneren guten Betragens" bis zum 21. Oktober entlassen wolle. Fünf andere Mädchen sandte er nach Hause, ohne ein Urteil zu fällen.

Autoist wurde freigesprochen.

Inquestgeschworenen entscheiden auf unabwendbaren Unfall.

Die Geschworenen in dem Inquest über die Ursachen des Todes des fünf Jahre alten Harry Urmstrom, der Montag nachmittag vor der elterlichen Wohnung, No. 544 Mack Ave., von dem Automobil des Emil Van Holleducke, 1310 Mack Ave., getroffen und augenblicklich getötet wurde, gaben gestern nachmittag den Wahrspruch ab, daß Holleducke keine Verantwortlichkeit an dem Unfall trug und ein unabwendbarer Unfall vorgelegen hatte.

Firma ist bankrott.

Die Samuel A. Merchant Co., Grundeigentumshändler, ist bankerott und ihre Affairen werden im Bundesgericht abgewickelt werden, wozu eine Anzahl der Aktienbesitzer ihre Zustimmung gegeben hat. Samuel A. Merchant, der an der Spitze der Gesellschaft stand, ist jetzt ein Taxicablenker.

Den Beamten der Gesellschaft werden verschiedene „Unregelmäßigkeiten" in die Schuhe geschoben. Die Firma plante, eine ideale Subdivision, speziell passend für Arbeiterwohnungen, auf der Westseite auszulegen. Schon vor vier Monaten war das zwangsweise Bankrottsverfahren eingeleitet worden.

Benson morgen hier.

In der Waffenhalle wird morgen nachmittag um ½3 Uhr Allan L. Benson, der sozialistische Präsidentschafts-Kandidat, eine Rede halten über die Kampagnefragen. Der Redner wird der Versammlung von Maurice Sugar, sozialistischer Countyanwalt-Kandidat, vorgestellt werden. Herr Benson ist ein wohlbekannter Schriftsteller und Redner und ist zu erwarten, daß er vor einem zahlreichen Publikum sprechen wird. Noch mehrere andere werden Ansprachen halten.

Feuer in Fabrikanlage.

In der Fabrikanlage der Briscoe Manufacturing Co., Woodward und Milwaukee Avenue, brach heute morgen durch eine überheizte Dampfröhre Emaillierraum, wo Oele in Brand gesetzt wurden, ein Feuer aus, das von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Aber grade als diese abziehen wollte, brach das Feuer wieder aus. Der angerichtete Schaden war jedoch nicht bedeutend. Tausende Arbeiter, die in der Ford'schen Anlage beschäftigt sind, wurden jedoch auf dem Wege dorthin aufgehalten, da der Straßenbahnverkehr in der Woodward Avenue fast eine Stunde lang eingestellt war.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 29. September unsere geliebte Mutter und Großmutter

Maria Murrer

im Alter von 82 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachm. 2:30 Uhr von der Wohnung der Frau Mary Hoffman, 288 Witt Str., Ecke Elsemere Avenue aus.

Herman Murrer, Sohn
Herman Murrer, Margaret Murrer } Enkelkinder

Detroit, den 30. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. Sept. unser geliebter Vater

John Ranspach

Witwer der Minnie Ranspach, im Alter von 70 Jahren plötzlich entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis fand statt heute, Samstag, nachmittag 2:30 Uhr vom Trauerhause 782 Miltary Ave. aus.

Um stille Teilnahme bitten
John E. Ranspach, Frau Lorren Johnson von Jackson, Mich. } Kinder

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. September unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Christine Laschitzki, geb. Lipski

im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2:30 Uhr vom Trauerhause 424 Horatio Str. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau S. W. Johnson, August Laschitzki, Frau Louise Scribner, Fred Laschitzki, Henry Laschitzki, Clara Laschitzki, Minnie Laschitzki } Kinder
Lillien Laschitzki, Leona Laschitzki, George Scribner } Großkinder
Minie Laschitzki, geb. Fialau, Schwiegertochter
Frau Christ Schoenrai, Fred Lipski } Geschwister

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 28. September unsere geliebte Schwester

Martha Petsch-Paige,

(Tochter der verstorb. John und Henriette Petsch)

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 685 Jos. Campau und um 2:30 von der St. Peterskirche, Ecke Pierce und Chene Str. aus.

Um stille Teilnahme bitten
Auguste Petsch, Otto Petsch, John Petsch, Bertha Petsch } Geschwister

Detroit, den 29. Sept. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Mae Steinmetz, geb. Garrison,

gestern im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause, No. 1104 Seminole Avenue aus am Montag Nachmittag um 2:30 Uhr. Buffaloer Zeitungen werden ersucht, zu kopieren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
William Steinmetz, Gatte
Frau Minnie Garrison, Mutter
William H. Steinmetz, Ralph Garrison } Geschwister

Detroit, den 29. Sept. 1916.

S. Geist und Sohn, Ch. Geist, Eigenth. Leichenbestatter. No. 290 Randolphstr. Tel. 657.

Dr. M. KUNSTLER
176 Adams Ave., nahe Antoine Str.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Zur Beachtung!
Von dem heutigen Tage an bin ich für keine Schulden meiner Frau Maria verantwortlich.
Adolph Schmidt.
Detroit, 29. Sept. '16. 11